



Markersignale

Was ist ein Markersignal?

Ein besonderes Geräusch (z.B. Zunge schnalzen, der Clicker), ein Wort (z.B. Jepp, Click), ein Pfiff oder auch eine bestimmte Berührung können Markersignale sein. Markersignale vereinfachen die Kommunikation, da sie wie eine gemeinsame Sprache sind.

Markersignale

- *dienen der außerartlichen Kommunikation sowie der Kooperation mit dem Menschen*
- *verknüpfen effektiv Verhalten mit Konsequenzen.*
- *übertragen Informationen*
- *übermitteln Emotionen.*

Die Funktionen des Markersignals:

Markieren von erwünschtem Verhalten: *Hunde verhalten sich immer. Mit Hilfe des Markersignals können wir unseren Hunden exakt mitteilen, welches Verhalten das erwünschte war und sich für sie lohnt. Wie ein Textmarker wichtige Textstellen in einem Absatz hervorhebt, hebt das Markersignal Verhaltensweisen hervor.*

Überbrücken von Zeit: *Hunde können ein Verhalten mit einer Konsequenz nur binnen 2 Sekunden miteinander verknüpfen. Durch das Markersignal schaffen wir uns etwas mehr Zeit, um diese Verknüpfung zu erschaffen.*

Übertragen von Emotionen: *Das Markersignal ist mit vielen für den Hund wichtigen Sachen verknüpft (Futter, Spiel, Sozialkontakt etc.). Diese Dinge lösen bei dem Hund eine positive Grundstimmung aus. Das Markersignal kündigt all diese Dinge an und beim Hund wird dadurch eine positive Erwartungshaltung und Stimmung ausgelöst und negativen Emotionen entgegengewirkt.*

Eindeutige Kommunikation: *Wird ein Markersignal verwendet, kommunizieren die Menschen deutlicher mit dem Hund. Sie achten mehr auf erwünschtes Verhalten.*

Wichtigkeit des Menschen: *Der Mensch produziert das Markersignal und ist somit für die Bedürfnisbefriedigung des Hundes verantwortlich. Dieser Faktor lässt den Menschen somit in der Wertigkeit des Hundes nach oben wandern.*



Aufbau des Markersignals:

Markersignale werden über klassische Konditionierung aufgebaut, d.h. dass ein bisher für den Hund unbedeutender Reiz zukünftig eine Bedeutung erlangt. Markersignale können akustische (Wort, Clicker), optische (Daumen nach oben, Laserpointer) oder taktile (Vibrationshalsband, Berührungen) Signale sein.

Für den Aufbau des Markersignals such Dir eine ruhige, ablenkungsarme Umgebung und produziere das neue Signal. Nun warte kurz und gib Deinem Hund anschließend eine Belohnung.

Beispiel

- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Futter aus der Hand*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Futter auf den Boden werfen.*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) -Futter dem Hund zuwerfen*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Futter aus der Futtertube*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Futter auf den Boden zum Suchen streuen.*

Ab der 2. Einheit des Aufbaus beginne damit verschiedene Belohnungen zu verwenden.

- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Futter aus der Hand*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Futter wegwerfen*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Zerrspiel*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Stimmlob*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Leckerei aus der Futtertube*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - Spiel mit dem Futterdummy*
- Markersignal – Pause (1 Sek.) - in Wasser springen*

Während der Konditionierung bleib bitte nicht still stehen, sondern bewege Dich mit dem Hund umher. Damit das Markersignal zügig in den Alltag und und das Training integriert werden kann, verwende es von nun an für alle erwünschten Verhaltensweisen, die Dein Hund zeigt:

- Er sieht Dich an – Markersignal – Belohnung*
- Du rufst ihn zu Dir zurück – Markersignal – Belohnung*
- Er bringt sein Spielzeug – Markersignal – Belohnung*
- Du forderst ihn auf, sich hinzusetzen – Markersignal - Belohnung*

Wichtig: Das Markersignal ist für den Hund ein Versprechen auf eine Belohnung. Deshalb muss nach dem Markersignal immer eine Belohnung erfolgen. Markersignale dienen als Feedback für den Hund, welche Verhaltensweisen erwünscht sind. Sie dienen jedoch nicht als Aufmerksamkeits- oder als Rückrufsignal.